



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Kunst und Kultur	10.05.2011	
Finanzausschuss	23.05.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### I. Quartalsbericht 2011 - Puppenspiele

In seiner Sitzung am 25.11.2010 hat der Rat die Verwaltung beauftragt, ab dem Haushaltsjahr 2011 für die Puppenspiele der Stadt Köln jeweils zum Quartalsende dem Ausschuss für Kunst und Kultur sowie dem Finanzausschuss den Quartalsstatus der Aufwendungen und Erträge zu berichten.

Wie bereits in der Sondersitzung des Ausschusses für Kunst und Kultur vom 22.11.2010 dargestellt, entsteht aufgrund des strukturellen Defizits bei den Puppenspielen auch im Haushaltsjahr 2011 ein Mehrbedarf. Nach eingehenden Berechnungen wird bei den Erträgen ein Defizit von 15.100 €, bei den Aufwendungen ein Defizit von 361.102 € prognostiziert:

#### Teilplanzeile 5 – privatrechtliche Leistungsentgelte:

##### fortgeschriebener Plan

##### Ist-Prognose

##### Differenz

1.184.060 €

1.168.960 €

15.100 €

Da zum jetzigen Zeitpunkt die tatsächliche Anzahl an Aufführungen bekannt ist, konnte eine Neuberechnung der privatrechtlichen Leistungsentgelte erfolgen.

**Teilplanzeilen 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und 16 – sonstige ordentliche Aufwendungen:**

<u>fortgeschriebener Plan</u>	<u>Ist-Prognose</u>	<u>Differenz</u>
270.819 €	631.921 €	361.102 €

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** (Zeile 13) setzt sich das Defizit im Wesentlichen aus Mehrbedarfen im Bereich der baulichen Unterhaltung, Energie- und Abwassergebühren, Fertigungsmaterial für neue Puppen, Kostüme und Bühnenbilder und Honorare zusammen.

Für die bauliche Unterhaltung werden in 2011 einmalig zusätzlich 55.875 € benötigt. Dies ergibt sich aus den maroden Seilzügen im Bühnenbereich und der dringend notwendigen Sanierung der MSR-Technik-Lüftung. Hier entspricht die Technik unter anderem nicht mehr den aktuellen Bestimmungen zum Berührungsschutz.

Im Bereich der Honorare ergibt sich eine Differenz von rd. 38.000 €, dies bedingt sich unter anderem durch einen außergewöhnlich hohen Krankenstand beim Stammpersonal, der durch Aushilfen aufgefangen werden musste.

Weiterhin mussten einige Bühnenbilder neu gestaltet werden. Üblicherweise werden zu 90% die vorhandenen Bühnenbilder zur Herstellung oder Umgestaltung neuer Bühnenbilder verwendet. Dies führt zu einem gewissen Verschleiß. Für die Puppensitzung und für das Osterstück mussten in diesem Jahr neue Bühnenbilder erstellt werden.

Die Mehrbedarfe bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** (Zeile 16) ergeben sich zum Einen durch vorgenommene Kürzungen aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang wurde der Ansatz für die Systemgebühren KölnTicket um 100.000 € reduziert. Zurzeit prüft die Verwaltung die Ablösung von KölnTicket und die Einführung eines neuen Ticketsystems. Einsparungen zum KölnTicket System werden zwar erwartet, können aber noch nicht beziffert werden. Zum Anderen ergeben sich die Mehrbedarfe durch die bereits im letzten Jahr thematisierte und diskutierte Problematik der zu geringen Veranschlagung für die Tantiemen.

Die Höhe der Tantiemen ist prozentual an die Eintrittspreise bzw. an die Erträge gekoppelt, die Systemgebühren setzen sich aus Ticketgebühren und VRS-Gebühren zusammen und variieren je nach Ticketmenge. Die Aufwendungen für diese beiden Positionen sind im Jahr 2011 gestiegen. Eine KVB-Ticketpreiserhöhung (Bestandteil des Eintrittspreises) hat daneben noch zu einer zusätzlichen Belastung geführt.

In der vorgelegten Übersicht sind derzeit keine Mittelbindungen erfasst, da die Puppenspiele zahlungsunfähig sind. Eine entsprechende Ratsvorlage zur Deckung eines überplanmäßigen Mehrbedarfs ist in Vorbereitung.